

Löffler in Mannheim.

2918. **Schellenberg, G. D.**, die Offenbarung Johannis. Vortrag. 1. u. 2. Aufl. gr. 8. Geh. \* 4 N<sup>g</sup>

Manz in München.

2919. **Erläuterungen** d. Höchstkommandirenden der südwestdeutschen Bundes-Armee zu dem im Buchhandel erschienenen Feldzugs-Journal Sr. Großherzogl. Hoheit d. Prinzen Alexander v. Hessen im Feldzuge 1866. gr. 8. Geh. 3 N<sup>g</sup>

Markgraf &amp; Müller in Wien.

2920. **Mappeur**, der kleine. Kurzgefaßte Anleitung. zur militär. à la vue Aufnahme, m. e. Terrain-Lehre. 8. Geh. \* 2/3 N<sup>g</sup>

R. Geh. Ob.-Hofbuchdruckerei (v. Decker) in Berlin.

2921. **Antzeigung** vom 17. März 1867 f. das Verfahren zur Feststellung u. Auszahlung der nach §§ 2. u. 3. d. Gesetzes vom 21. März 1861 zu gewährenden Grundsteuerentschädigungsbeträge u. Amtliche Ausg. gr. 8. Geh. \* 3 N<sup>g</sup>

2922. **Gesetz** betr. die Einführung einer Klassen- u. klassifizirten Einkommensteuer. Vom 1. Mai 1851. gr. 8. Geh. \* 4 N<sup>g</sup>

2923. — wegen Entrichtung der Gewerbesteuer vom 30. Mai 1820 u. gr. 8. Geh. \* 1/3 N<sup>g</sup>

2924. **Ueber** ein Verfahren, äußere Spuren der Verbrechen plastisch darzustellen. gr. 8. Geh. \* 1/6 N<sup>g</sup>

Richter's Buchh. in Königsberg.

2925. **Heinzelmann, G.**, d. Königs Majestät Wilhelm I. Allerhöchster Geburtstag, der 22. März 1867. gr. 8. Geh. 2 1/2 N<sup>g</sup>

Saunier's Buchh. in Danzig.

2926. **Wohnungs-Anzeiger** v. der See- u. Handelsstadt Danzig nebst den Vorstädten pro 1867—68. Red. v. E. Eyff. 16. Jahrg. gr. 8. In Comm. Geh. \* 1 1/3 N<sup>g</sup>

Schropp'sche Hof-Landkartenh. in Berlin.

2927. **Glasenapp, G. v.**, die Theorie u. Praxis d. Planzeichnens innerhalb der Grenzen d. Fährtrichs-Examenens. gr. 8. In Comm. Geh. 5/6 N<sup>g</sup>

J. F. Steinkopf in Stuttgart.

2928. **Bengel, J. A.**, Offenbarungsgedanken. 16. Geh. \* 16 N<sup>g</sup>

2929. **Rapff, S. G.**, Warnung e. Jugendfreundes vor dem gefährlichsten Jugendfeind, od. Belehrung üb. geheime Sünden. 10. Aufl. 8. Geh. \* 4 N<sup>g</sup>

2930. **Rübel, R.**, das alttestamentliche Gesetz u. seine Urkunde. gr. 8. Geh. 1/3 N<sup>g</sup>

2931. **Palmer, G.**, evangelische Homiletik. 5. Aufl. gr. 8. Geh. \* 2 1/6 N<sup>g</sup>

2932. **Schubert, G. H. v.**, der Krüppel v. Rottenstein. Eine Erzählg. 6. Aufl. gr. 16. Geh. 2 N<sup>g</sup>

Veit &amp; Co. in Leipzig.

2933. **Vueder, G.**, die Verbrechen gegen das Vermögen vom Standpunkte u. nach den Bedürfnissen der gegenwärtigen deutschen Strafgesetzgebung. I. Die Vermögensbeschädigung. gr. 8. Geh. \* 1 1/3 N<sup>g</sup>

Vogel in Leipzig.

2934. **Archiv**, deutsches, f. klinische Medicin. Red. v. H. Ziemssen u. F. A. Zenker. 3. Bd. 1. Hft. gr. 8. pro cplt. \* 4 1/3 N<sup>g</sup>

2935. **Bartsch, R.**, die deutsche Treue in Sage u. Poesie. Vortrag. gr. 8. Geh. \* 1/6 N<sup>g</sup>

Wengler in Leipzig.

2936. **Ralenberg, G. v.**, d. Adler's Ausflug! Zeitgeschichtlicher Roman. 1. Bd. 3. u. 4. Lfg. 8. Geh. à 1/3 N<sup>g</sup>

## Nichtamtlicher Theil.

### Aus der Leipziger Buchhändler-Lehranstalt.

Am 7. April fand in der hiesigen Buchhändler-Lehranstalt die feierliche Entlassung der abgehenden Zöglinge statt. Die Feier wurde von dem Director der Anstalt, Hrn. Dr. Bräutigam, durch eine Rede eröffnet, in welcher derselbe zunächst über den Stand der Schule Bericht erstattete und sodann den ausscheidenden Zöglingen ein Wort der Ermahnung zur Beherzigung und Nachachtung mit auf den Weg gab. Wir entnehmen dieser Rede Folgendes:

Die Anstalt erfreute sich im letztvergangenen Schuljahre der stärksten Aufnahme, die überhaupt bis jetzt vorgekommen ist. Es wurden nämlich neu aufgenommen 35 Zöglinge, eine Zahl, die selbst die bislang höchste Anzahl der aufgenommenen übersteigt. Der Besuch der Unterrichtsstunden durfte im Allgemeinen als ein durchaus regelmäßiger bezeichnet werden, um so mehr, als die frühe Anfangszeit des Unterrichts, im Sommer um sechs, im Winter um sieben Uhr Morgens, den entfernt, vielleicht außerhalb der Stadt Wohnenden leicht Veranlassung zum Verspäten hätte bieten können. Ebenso durfte über den Fleiß der Zöglinge im Allgemeinen ein günstiges Urtheil gefällt werden, das durch die unter Clausur gefertigten ausliegenden Prüfungsarbeiten bestätigt wurde. Den scheidenden Zöglingen empfahl der Redner besonders, nicht stehen zu bleiben bei dem Erworbenen, nicht mit Selbstzufriedenheit die erworbene Bildung als abgeschlossen, als fertig zu betrachten, sondern rüstig weiter zu streben, treu zu sein im Berufe, treu gegen sich selbst, treu gegen das Vaterland, damit ihr Beruf sie tüchtig, das Leben sie dereinst als Männer finde.

Hierauf traten folgende Schüler auf, um in verschiedenen Vorträgen Zeugniß abzulegen von dem, was die Anstalt treibt und welche Erfolge sie erzielt hat. Es sprachen: H. Glöckner über Hagen's Charakter im Nibelungenliede (deutsch); D. Köhler über die Entwicklung des Buchhandels (französisch); D. Deuticke über Schiller's Fiesko (deutsch); R. Wunsch über das Studium der alten Sprachen (lateinisch); D. Lenz über G. Keimer (englisch); Berndt

im Namen der abgehenden und Urban für die zurückbleibenden Zöglinge. Neu war hierbei das Auftreten eines Schülers mit einer lateinischen Rede. Der Erfolg zeigte, daß es wohl möglich sei, daß bei gutem Fleiß und einigem Talent auch für dieses Fach Früchte erzielt würden, welche gewiß nennenswerth und dem Stande von entschiedenem Nutzen sein müssen. Im Allgemeinen machte das Auftreten dieser Schüler auf die Versammlung einen durchaus erfreulichen Eindruck.

Nach diesem Act nahm der Vorsitzende des Schulvorstandes, Hr. Stadtrath Härtel, das Wort. Derselbe sprach seine Freude aus über das, was er gesehen und gehört, aus dem Auftreten der Zöglinge und aus ihren Arbeiten gehe hervor, daß in der Anstalt ein frischer, lebendiger Geist wohne, der trotz der Hindernisse, mit denen dieselbe kämpfe — die kurze Unterrichtszeit, die verschiedenen Bildungsstufen der Zöglinge und die Anforderungen des Geschäftes an dieselben —, es zu so erfreulichen Erfolgen gebracht habe, und bedachte sodann die Schüler: R. Wunsch, D. Lenz, H. Gößmann, F. Deuticke, D. Köhler „zur Ermunterung löblichen Strebens“ mit Prämien. Mit dem Wunsche, daß die Anstalt in dieser Weise kräftig weiter streben möge, mit dem Mahnruf an die Zöglinge, daß jeder einzelne nach dem Höchsten streben solle, — denn wenn auch nicht Jeder das Höchste erreichen könne, so sei es doch einem Jeden gegeben, durch weiteres Streben und Treue auch im Kleinen sich einen ehrenvollen Platz und die Achtung der Welt zu erwerben — mit diesem Mahnruf schloß der Vorsitzende seine herzliche Ansprache.

Zeigte sich nun aus dem Angeführten, daß die Anstalt schon in ihrer jetzigen Einrichtung das möglichst Erreichbare leistet, so drängte sich doch dem Berichterstatter hierbei ein Wunsch auf, der schon in dem (9.) Berichte des Directors vom Jahre 1866 einen lebendigen Ausdruck gefunden hat und den hier wörtlich wiederzugeben, wir uns nicht versagen können. Hr. Dr. Bräutigam sagt dort auf Seite 30 u. ff.:

„Anschließend an diesen Bericht über die Bestrebungen und Leistungen unserer Lehranstalt in der gegenwärtigen Einrichtung